

denn geschehen/dem Patienten mit arti-
gen künstlichen Worten den Beutel
auszufegen. Ein aufrichtiger erfahr-
ner Medicus hat nicht nöthig mit über-
flüssigen Reden und Gespräch seine Sa-
chen vorzustellen / vielweniger sich selbst
anzubieten / und denen Kranken nach-
zulauffen. Wir können zwar nicht
läugnen / daß in Teutschland offte aus
Nachlässigkeit der Medicorum / und
aus Unwissenheit unserer Nase-weisen
Wund-Ärztney-Meister und Bart-
Scherer / solchen Gefindlein Ehr und
Ehren auffgemacht werden / und das
offte ein altes Weib / die einen Hand-
Griff gelernet hat einen Schaden zu
heilen / für solchen Gefellen das Lob da-
von trägt. Allein man muß gleichwol
dabey wissen / daß auch Medicinæ Do-
ctores gefunden werden/die keinen Fleiß
sparen / denen Chirurgis gute Anwei-
sung zu geben : Denn lieber woher
hat doch wohl ein Feld-Scherer Wis-
senschaft ? nirgends anders als aus
Büchern. Wer hat denn die Bücher